

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Band:** 3 (1921)  
**Heft:** 49

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



die gründerischen Herren von Bern schloffen? ... (Text continues with political commentary on Bern's situation and the role of the 'Gründerherren').

Die Entlassung für alle Frauen, die in einer persönlichen Verantwortung eines einzelnen Standes ... (Text discusses the concept of personal responsibility and its implications for women).

Zur Verfassung. (Ausz. aus Ostia.) ... (Text provides commentary on the Swiss constitution and the role of the federal council).

Es entschloß sich, der unhaltbaren europäischen Lage ... (Text discusses the European situation and the role of Switzerland in the context of international relations).

England ... (Text discusses the political and economic situation in England, including mentions of Lloyd George and the House of Commons).

Deutschland ... (Text discusses the German situation, including the role of the Reichstag and the political climate).

Nicht, daß deutliche Frauen die Stärkung der ... (Text discusses the role of women in society and the political process, mentioning the 'Schulfrage').

Wir scheint eben: die Deutschen müssen ihr Teil ... (Text discusses the German position in the world and the role of the German people).

Rea. Kai.-Rudsmann.

Berichtendes.

Freiheitsfeier. Am diesjährigen Freitag, ... (Text reports on the 'Freiheitsfeier' and the activities of the 'Zürcher Demokraten').

Gebanken.

Mit dem Alterwerden muß für uns das Leben ... (Text discusses the author's reflections on aging and the value of life).

Verständigung.

Man bietet uns folgende Korrekturen: ... (Text provides corrections to a previous article, mentioning 'Soziale Frauenhilfe').

Stalien.

wäre noch zu melden, daß auch dort die innere Lage ... (Text discusses the political and social situation in Italy).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Das heißt das: es sollte möglich sein, ... (Text continues with commentary on the Swiss situation and the role of the federal council).

Welche Frau mehr nicht mehrwärtig ... (Text discusses the role of women in society and the political process).

Zur Weillage.

Mit mehr Hoffnung als das letztemal darf man ... (Text discusses the author's hopes for the future and the role of the Swiss people).

Abstraktionskonferenz.

eine je nach Bedürfnis sich wiederholende internationale ... (Text discusses the 'Abstraktionskonferenz' and its goals).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Rußland.

kommen nach wie vor trostlose Nachrichten über die ... (Text discusses the political and social situation in Russia).

Stalien.

wäre noch zu melden, daß auch dort die innere Lage ... (Text discusses the political and social situation in Italy).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Verheiratete Lehrerinnen in Zürich.

Am letzten Montag begann im Zürcher Kantonsrat ... (Text reports on the activities of the 'Verheiratete Lehrerinnen').

Regina Kai.-Rudsmann.

habilitierten Neuen zu entstehen. ... (Text discusses the author's views on education and the role of women).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Stalien.

wäre noch zu melden, daß auch dort die innere Lage ... (Text discusses the political and social situation in Italy).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Frankreich.

mit seiner Kirche und Machtvollkommenheit ... (Text discusses the political situation in France, including the role of the church).

Vertical text on the right margin, likely a continuation of the main text or a separate column.



Was tut die Schweizerfrau?

Verlassen wir einmal, um einen Begriff von der Tragweite des Alkoholverbotes in Amerika zu machen. Es wird uns in unsern feinsten angelegenen Verhältnissen schwer werden. Ein Volk von vielen Millionen, das über einen halben Erdteil gebietet, das in sich die größten Gegenstände vereint, Reich und Arm, Stadt und Land, Industrie und Verkehr, Gebirge und Tiefland, Binnenland und Küste, Mittelmeer und Pazifik, Millionen von Seelen, die alle standen in überwältigender Mehrheit zusammen, um sich ein Gesetz aufzulegen, das jeden einzelnen, der nicht schon abgestorben war, in seiner „persönlichen Freiheit“, wie es bei uns heißt, beschränkte, das mächtige Industrien lahm legte und es ihrer Fruchtbarkeit überließ, das sozial weniger anscheinbares Streben nach zu erobern, das mit einem Schlag Tausende von Knechten schloß, unbelümmert um momentane kurzfristige Interessen des Futurs! Das Volk in Amerika hat es getan, und die kurze Zeit der Wirksamkeit dieses Gesetzes, trotzdem ihm noch viele Mängel anhaften, hat in überwältigender Weise gezeigt, daß es heute der geradeste Weg ist, um unendlich viel Leid herauszunehmen. Von hier aus zwar erweisen wir noch nicht alles Gende, aber wenn wir dauernd auch in Zukunft auf die Hilfsmittel verzichten wollen, die in die Richtung dieses Weges weisen, so werden alle andern noch so großen Anstrengungen sein wie ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein. — Stellen Sie sich vor, unsere Bundesstädter würden für die Schweiz diesen Döner aufbringen und das Schweizervolk würde mit überwältigendem Mehr ihnen jenseitig ein Opfermahl nicht nachsehen — Sie lächeln und schütteln den Kopf, aber — Amerika, das weite, große Amerika, hat die Weltatmosphäre...

Mein, wie in der Schweiz werden uns nicht so schnell mit dieser Frage auseinanderzusetzen haben, trotzdem das Alkoholverbot schon eine „Nationale (1) Vereinigung Schweiz, Prohibitionsorganisations- und Sekretariat in Bern gegründet hat. Und die Aufschwüngen dieses Sekretariats nimmt die Tagespresse williger entgegen als diejenigen des Wirtschaftsssekretariats in Kaufmann. Wie willig hat die Tagespresse die Schauerreden vom Alkohol- und Morphinium- und Opiumhandel, das seit Verbot des Alkohols in New-York gar keine Dimensionen angenommen haben, verbreitet zu einer Zeit, als in New-York noch gar kein Verbot bestand! (Ob dieser „Kritik“ auch dem Berner Sekretariat „passiert“, weiß ich nicht, aber dafür sind ihm schon etliche andere Ausprüche „passiert“, z. B. Amerika betreffend: „Der Mann findet sich mit dem Alkohol- und die Frau ist rasend.“ Und „Der Mann ist mehr zu Hause, macht größere Ansprüche und wirkt dadurch auch verformend auf die Frau, die seine schlechten Launen auszuhalten muß, während er sie sonst im Trunk erkaufte.“ (1) [Siehe auch: „Neue Schweizer Zeitung“ vom 20. Sept. 1921.] Solches wird dem getreuen Zeitungsleser in der Schweiz aufgefällt, und was im Verbot steht, ist bekanntlich wahr!

Mein, wie in der Schweiz gehen langsam voran. Was großen Fortschritt hätte man machen müssen, wenn letztes Jahr im St. Jürg die neue Wirtschaftsgesetz angenommen worden wäre. Es bestimmte: Die Gemeinden haben das Recht, die Polizeistunde von 12 Uhr auf 11 Uhr vorzurücken und das Feiern der Wirtschaften vor 7 Uhr morgens zu verbieten. Vor 8 Uhr morgens darf kein Brautwein verkauft werden. Neue Wirtschaften dürfen nur eröffnet werden, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen werden kann. Das war zu viel des Neuen und Eingewandenen, die Männer haben das Gesetz verworfen, mit kleinem Mehr, zur Ehre der Widerwehler seit gesagt!

Schweizerfrauen! Wollt Ihr länger untätig bleiben, wenn man Euch sagt, daß das Schweizervolk gegenwärtig am tiefsten von allen Völkern im Alkoholverbot steht? Daß die Schweiz in einem Jahr (1919) 746 Mill. Fr. für Alkohol ausgegeben hat? (Nicht die Abnehmer stellen diese ungeheuerliche Zahl für die kleine Schweiz auf, sondern die Preisverhöhrstelle des landwirtschaftlichen Bereichs!)

Manche freilich müssen unten sterben. Manche freilich müssen unten sterben, wo die schweren Räder der Schiffe freieren, andre wohnen bei dem Steuer droben, kennen Raute und die Länder der Sterne. Manche liegen immer mit schweren Gliedern bei dem Steuer des verworrenen Lebens, andere sind die Stühle gerichtet bei den Königen, den Königinnen, und da sitzen sie wie zu Hause, leichten Bauges und leichter Bände. Doch ein Schatten fällt von jenen Leben in die andere Welt hinüber, und die Leichten sind an die schweren, wie an Luft und Erde verbunden. Ganz verzeirliche Wölfer Müdigkeiten Ganz ich nicht abtun von meinen Lidern, noch weghalten von der erschütterten Seele kummers Niederfallen fernere Sterne. Wie's Gefährde werden neben dem meinen, durchsichtige Welt ist alle das Leben, und mein Welt ist mehr als dieses Lebens schlante Flamme, oder schmale Leiter. Du und vom Mannesstahl.

Die Frauen und der Teufel.

Eine wunderliche Geschichte aus alter und neuer Zeit. Alle Sagen berichten, daß einst Männlein und Weiblein in Freiheit und Gleichheit nebeneinander lebten. Bäume fielen, auf die Nagel gingen, fura alles gemeinsam lachen. Nur zeigten die Männer sich behuber in den Augen des Wildes, während die Frauen dasselbe mit großer Geschicklichkeit zerleg-

Wollt Ihr immer noch untätig bleiben, wenn ich daran erinnere, daß das Alkoholverbot ein Glied in einer furchtbaren Kette ist, zusammengehörig mit Epphilsis und Tuberkulose, mit Frauen- und Kinderelend, mit dem Irrenhaus und dem Zuchthaus? In Nr. 45 des Frauenblattes hat Frau Z. den harten Ausdruck getan: die Schweizerfrau hat die Rechte, die sie verdient. Soll man weiter gehen und sagen: das Schweizervolk hat das Alkoholverbot, das seine Frauen verdienen? Wollt Ihr Kräfte mobil gegen jedes Glied der schrecklichen Kette, aber wie leicht ist es, die Front wegfam zu verfrachten mit dem einfachen, mutigen Bekannnis: Ich mache unsere Trinitäten nicht mehr mit. Dann haben wir Frauen auch einen Rechtshilfsmaß mehr, das Frauenhilfsmaß zu verlangen. Es soll in unsern Händen, wenn wir zu jenem Entschluß den Mut finden, ein edles Werkzeug werden.

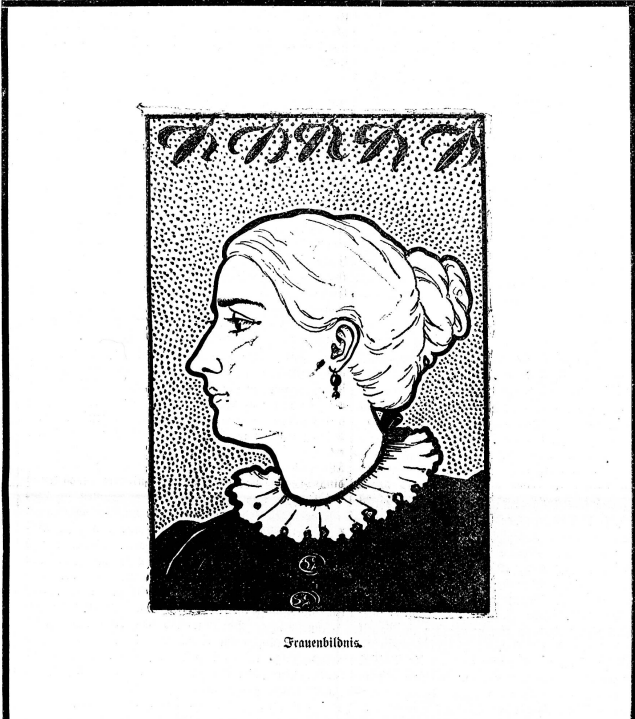
Schweizerfrauen! Denkt an Amerika, an die amerikanische Frau. Das Millionen ist zum guten Teil ihr Werk. Lange schon vor dem eigenen Stimmrecht hat sie bestimmend mitgewirkt. Wobnt das Alkoholverbot vor schon vor dem Nationalver-

Beizein). Warum sind es nicht Zehntausende und aber Zehntausende? Sind es denn nicht die Frauen und Kinder, die die armen Opfer des Alkoholelendes sind? Wo bleibt da die liebe, tröstende Frauenhand und das flacker, opfermütige Frauenherz? Hat die Schweizerin weniger Herz und Kraft und Einsicht, als die Amerikanerin?

Schweizerinnen! Verlagt Euch fortan die paar Tröpflein Wein, die Ihr bei festlichen Gelegenheiten noch trinkt: lo wenig kostet es ja die meisten von Euch. Und doch, sehr viel kostet es so viele von Euch: in Euer Verlechte so wohlgesam Heim einzutragen den Kampf gegen alle Sitten, gegen Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit, gegen Egoismus und Verlechte auch — Schlimmeres! — Ihr räumt aber Verlechte darüber eigenem, jungem Blut das Gift aus dem Wege. Wollt Ihr noch länger aufbeuern?

Schweizerisches Parlament und Entschaffung.

Unter den 150 Mitglieder der neuwahlgewählten schweizerischen ersten Kammer sind 50 Entschaffungs, das ist ein Drittel. Die zweite Kammer, die 230 Mitglieder zählt, besteht sogar zur größeren Hälfte



Frauenbildnis.

bot der Union in 27 Staaten als Staatsverbot in Kraft, und noch vor Inkrafttreten des Nationalverbotes nahmen es weitere 5 Staaten an. 32 Staaten waren der Union vorausgeschritten! — Was aber tut die Schweizerfrau? All die langen Jahre, die ich schon in der Abstinenzbewegung lebe, war es mein Kummer, daß die Schweizerinnen, statt weit voran zu schreiten, in kleinen Trüppchen den Männern folgen. Wohl haben wir einen abstinenz Frauenbund mit einer opfermütigen, unermüdlichen Zentralpräsidentin, Frau Dr. Meuler-Walser in Zürich, aber in der ganzen Schweiz sitzen — 2490 Frauen hinter ihr (dazu die Frauen in anderen

als Abstinenz; 140 Mitglieder rechnen sich dazu. Das vermittelt uns ein Bild davon, wie weit im schweizerischen Volk die Entschaffungsfrage vorgeschritten sein muß, sind doch unter den Volksvertretern so zahlreiche Entschaffungs, und auch Freunde eines totalen Alkoholverbotes zu finden.

Bei unserer schweizerischen Volksvertretung dürfte sich das Bild, entsprechend unsern tranfschuggigen Volk, leichtlich anders präsentieren. Wie viele National- und Bundesräte gehören wohl bei uns zu denen, die den Schaden des Alkoholismus erkannt haben? Das zu erfahren wäre nicht uninteressant.

als vierstündige Neben in der Volksgemeinde. Die Frau gebiete nun also definitiv ins Haus, wo von da an so viel Landarbeiten herumfliehe, daß für die, welche arbeiten wollten, fast kein Platz mehr vorhanden war. Es gab denn auch mehrere, die der Unmündigkeit überdies, sich nach den alten Weiden lösten. In einer geheimen Versammlung der Unzufriedenen wurde beschlossen, diese Sache, die ja weder von einem Mann, noch einer Frau, also keinem Geschlecht unparteilich beurteilt werden könne, gleich dem höchsten und unperfektsten Richter der Welt vorzutragen. Eine Abordnung möglichen einsehbarer Wandel wurde bestimmt, die Frauen den Weibern den lieben Gott anzuvertrauen. Rückblickend machten diese zwar höchst seltsam und verächtlich geachtete Geschlechter, ihr Weibschick aber bescheidene weita. Er ging dahin, daß zwar die Klagen gegen die Männer keineswegs grundlos, die Frauen aber auch nicht einwandfrei seien. Eine ihre Mittelmaß wäre in dieser einseitigen männlichen Zustand nicht möglich geworden. Dieser aber sollte sich nicht plötzlich ändern. Ganz langsam müßten die einzelnen Weibchen Schritte und Beran — nicht nur der Männer, wieder ausgemittelt werden. Dafür sollten sie zunächst sorgen. Einweilen werde Geduld empfohlen. „Na, Geduld, so laßt der liebe Gott immer!“ meinte eine der Führerinnen. Wir können aber nicht warten, bis wir alt und häßlich geworden sind — sonst lassen sie uns gar nicht mehr mitreden!“ Das schlug ein.

„Dann bleiben uns eben nichts anderes übrig, als in Gottes Namen noch den Teufel um Rat zu fragen!“ hieß es im Male. Und so wurden zwei alte häßliche, der häßlichen Großmutter nicht unähnliche Weiber zu dieser Gelegenlichkeit erwählt. „Was ist wieder los da droben?“ rief der Teufel den Weibern entgegen, „Ist es etwa euer Männlein den Kopf und verdorren? Mein, aber das doch nicht, obgleich die ganze Masse es eigentlich nicht besser verdient. Leider aber noch Frauen, die nicht ohne Männer auskommen wollen. Einen Teufelstügel wenigstens läßtst du ihnen geben, um ihren Übermut zu dämpfen. Weibchen ist doch auf einmal, sie seien auch was anderes als wir Weiber, beschließen unendlich mehr Kraft, Moral und Geist als wir.“ „Geht!“ wiederholte das Teufels Großmutter arminde, „den haben wir ja da drinnen für uns einzuhalten, und sie wies mit dem Indischen Finger in das höllischste Laboratorium hinüber, wo unter allerlei seltsamen Geräten ein großes, leuchtendes Kreuz, oder feuerförmiges Glasgefäß stand, mit der arabischen Aufschrift: „alcohol“, das ist der Geist. Der Teufel sah sie nachdenklich an, und auf einmal sprühte in seinen Augen ein wahres Höllenlicht auf. Vor Beranzen wirkte die feine Schweiz so hell in der Luft herum, daß die erschrockenen Weiber nur gerade noch einen allfälligen Ring zu erkennen vermochten. Da haben wir es in, meine Damen, famos! „Recht“, triumphierte er, „und gleich gemacht, gleich — und zwar mit Hilfe uneres unglücklichen, denn müddereren Krummes in der Nähe dort!“ — Stärker seien sie als Jür, behaupten alle die Männer? Nun, Freund, du hast dich beirrt führen, daß ein Kind sie über den Gassen führt. Siehst du nicht unter ihnen an Geist und Moral, sagen sie, — Freund, du hast sie vor aller Welt neben das Hindindische Tier stellen! Na, furchbar will ich euch rächen, meine Töchter!“ Die Weiber schämten sich voran: die Stühle jedoch waarte den Einwand: „Beracht! Du auch nicht, daß die Männer sich gegen dich nicht über werten werden. Der Heilige Lauch ist nicht über die Welt, er ist aufsteigen lassen!“ Als Zerkendred und Glühbirnen nicht, man sich auf, unruhiger, Freundchaftstücker — die Stützen wollen rot

Die Wahrheit über das Alkoholverbot in Amerika.

Die allerwichtigsten Nachrichten über die Wirkungen, die die Trockenlegung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Folge gehabt hat, werden von gelegentlichen Besuchern heimgebracht, die geistig feil, verallgemeinernde Urteile zu fällen und weiter zu verbreiten. Nach einigen hätte der Alkoholenz nur unerheblich abgenommen, nach andern wäre die Veränderung eine ungeheure. Eine sorgfältige und überzeugende Feststellung des Tatsachenstandes von seiten eines Amerikaners soll nachfolgend Raum finden. Ist es doch von wesentlicher Bedeutung, daß man in Europa, und zumal bei uns in der Schweiz, einige genaue Tatsachen über die Prohibition und die Wandlungen, die sie hervorrief, kennen lerne; denn obwohl drüben die nachstehenden Zeugnisse und Meinungsäußerungen jetzt allgemein bekannt sind, so scheinen sie von unserer Presse übersehen worden zu sein. Die Prohibition kam in Amerika auf zwei Arten zustande: 1. durch die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten und 2. durch die nationale Gesetzgebung, welche die Bundesversammlung ergänzte und das Verbot in den Staaten in Kraft setzte, die noch keine solche staatliche Gesetz hatte.

Unlängst wurde von Herr F. B. Smith ein Schreiben an die Gouverneure aller Staaten mit der Anfrage gerichtet: „Welches war die Wirkung des Prohibitions-Inhabartikels in Ihrem Staat?“ Der Gouverneur von Kansas antwortete folgendes: „Das Vollstreckungs-Gesetz (das nationale Ausführungsgesetz für die Prohibition) hatte felermer Wirkung in Kansas und zwar aus dem Grunde nicht, weil wir seit mehr als einem Vierteljahrhundert die Prohibition in unserer Landesgesetzgebung haben und schon seit mehreren Jahren ein Gesetz für die vollständige Trockenlegung bestanden. Wir lebten uns in der zweiten Generation von jungen Leuten, die nie eine Kruppe sahen und daher bedeutet das Verbot hier keine Abwertung. Kansas machte einen großen Teil der Störungen durch, die jetzt Newyork und andere nasse Staaten durchmachen. Jede Gesetzesverletzung wurde von den Alkoholfreunden als Beweis dafür bejubelt, daß das Gesetz keine Wirkung habe. Jedoch, wenn ein älterer Trunkenbold geistige Getränke einsaugte, und dabei entwischt wurde, erklärten die Verbotsgegner, das beweise, daß das Gesetz die Verbrechen vermehre und Heuchler aus ehrbaren Leuten mache. Die Prohibition drang in diesem Staat allein auf Grund ihrer wirtschaftlichen und moralischen Vorteile durch.“

Der Gouverneur von Oregon stellte fest: „Man wird in diesem Staate niemals für die Prohibition zum alten Zustande kommen. Das Verbot war wohlwollend, sowohl in ökonomischer als in sozialer Beziehung.“ Vom Gouverneur von Mississippi, das durch die Annahme des Inhabartikels in die Bundesversammlung treten gelangt wurde, kam folgendes: „Nach meinem geschätzten Urteil ist dies das großartigste Einzel Gesetzgebung in der Geschichte von Amerika. Ich spreche hauptsächlich vom Standpunkte meines eigenen Staates, wo 75 Prozent der Bevölkerung einigspart worden und viel mehr als das an Verbrechen, und zudem finden die armen Leute jetzt in der Lage, ihre Familien in bis jetzt nie dagewesener Weise zu ernähren und zu feldern.“

Derartige Zeugnisse ließen sich mit Leichtigkeit noch sehr viele anführen.

Herr Butler stellt nun ferner an einem Beispiel aus Chicago fest, daß die Prohibition für das Hotelwesen ebenfalls einen Segen bedeute, wenn sich dieser auch wohl zum Teil indirekt als direkt äußere, und bringt alsdann die Verhältnisse und das Geschäftswesen zur Sprache.

Gefängnisverhältnisse sind immer interessant, weil hinter jedem Gefängnisbericht ein Heim und Kinder in Betracht zu ziehen sind. Folgende Nachrichten bringt die amerikanische Zeitschrift „Monitor“:

ohne Männer auskommen wollen. Einen Teufelstügel wenigstens läßtst du ihnen geben, um ihren Übermut zu dämpfen. Weibchen ist doch auf einmal, sie seien auch was anderes als wir Weiber, beschließen unendlich mehr Kraft, Moral und Geist als wir.“ „Geht!“ wiederholte das Teufels Großmutter arminde, „den haben wir ja da drinnen für uns einzuhalten, und sie wies mit dem Indischen Finger in das höllischste Laboratorium hinüber, wo unter allerlei seltsamen Geräten ein großes, leuchtendes Kreuz, oder feuerförmiges Glasgefäß stand, mit der arabischen Aufschrift: „alcohol“, das ist der Geist. Der Teufel sah sie nachdenklich an, und auf einmal sprühte in seinen Augen ein wahres Höllenlicht auf. Vor Beranzen wirkte die feine Schweiz so hell in der Luft herum, daß die erschrockenen Weiber nur gerade noch einen allfälligen Ring zu erkennen vermochten. Da haben wir es in, meine Damen, famos! „Recht“, triumphierte er, „und gleich gemacht, gleich — und zwar mit Hilfe uneres unglücklichen, denn müddereren Krummes in der Nähe dort!“ — Stärker seien sie als Jür, behaupten alle die Männer? Nun, Freund, du hast dich beirrt führen, daß ein Kind sie über den Gassen führt. Siehst du nicht unter ihnen an Geist und Moral, sagen sie, — Freund, du hast sie vor aller Welt neben das Hindindische Tier stellen! Na, furchbar will ich euch rächen, meine Töchter!“ Die Weiber schämten sich voran: die Stühle jedoch waarte den Einwand: „Beracht! Du auch nicht, daß die Männer sich gegen dich nicht über werten werden. Der Heilige Lauch ist nicht über die Welt, er ist aufsteigen lassen!“ Als Zerkendred und Glühbirnen nicht, man sich auf, unruhiger, Freundchaftstücker — die Stützen wollen rot







# Bücher und Bilder

für die Festtage kaufen Sie  
am vorteilhaftesten in der

**Buch- und Kunsthandlung  
Ernst Bircher, Bern**  
Dübenerplatz Ede Schwamengasse

## Nervosität!

Das Bekämpfungsmittel:

# ELCHINA

Originalfl. Fr. 3.75, Doppelfl. Fr. 6.25 in d. Apotheken.

## Lebensweisheit

von S. S. Pefatoggi, geb. Fr. 4.50.  
Eignet sich als Gefühlsregulator.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt  
bei H. Eitby, Buchhandlung, Solothurn.

## Schweiz. Ob- u. Gartenbau-Schule für Frauen in Niedertenz

Beginn neuer Kurse im März 1922.  
Kurse für Berufsgärtnerinnen.  
Nähere Auskunft erteilt

Die Vorsteherin.

## Kindergärtnerinnen-Seminar St. Gallen.

Beginn des nächsten 1 1/2-jähr. Kurzes Anfang Mai 1922.  
Projekte: Sekretariat Zwinglistr. 6, St. Gallen.

## Locarno Pensionat u. Haushaltungs- schule v. Frau Egly-Steiner

Ausbildung in Sprachen, Musik, Hauswirtschaft,  
Kochen, Schneiderei, Garten.  
Durch rationelle Körperpflege, Atemgymnastik  
und das milde Klima werden Entwicklung  
und Wachstum der Töchter in günstigster  
Weise gefördert.

Eintritt: Januar, April, September.

## Nervenranke

Wir nehmen in unsere Familie einige  
als Hauspatienten auf zu spezieller, psycho-  
therapeutischer Behandlung. — Eigentliche Geistes-  
krankheiten ausgeschlossen.

Dr. med. Karl Imboden-Kaiser, Nervenarzt,  
St. Gallen, Notkerstrasse 16.

## Kindergärtnerinnenkurs

(behördlich anerkannt) 484

Beginn 20. April 1922. — Dauer 1 Jahr.

Interne Frauenschule Klosters (Graub.).

## Nebeverdienst durch Stricken!

Kauft eine

### Dubied-Strickmaschine

Sie ist die beste!

Schreibt heute noch an:

Edouard Dubied & Co.

Société Anonyme, Neuchâtel

Nähere Auskunft und Unterricht  
durch unsere Lokalvertreter.



Gegr. 1867



A. Bergeri  
Spezial-Lachman-Zahnärztin, Pörsch.

## Berner-Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche  
in Leinen, Halbleinen u. Baumwolle. Spezialität

### Brautausstattungen.

liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.

Müller-Stampfli & Cie., Langenthal.

Nachfolger von Müller-Jaeggly & Cie. 513

Telephon No. 23 Gegründet 1852. Muster umgebend.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir  
Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

## Die TRIPHONOA

gibt in vollständer Naturweh-  
heit das Spiel des Klaviers mehr  
in der für den Klavierspieler und Hör-  
schlageneren. Ihre Erfindung ist  
absolut vollendet, und die Weiser-  
gabe der Triphonoa durch die TRI-  
PHONOA ein rascher, der höchste  
nachher kommenden Genuss.

Dr. RICHARD STRAUSS



## ALLEINVERTRETUNG ZÜRICH PIANOHAUS JEKLIN

BERN: SCHMIDT-FLÖHR, PIANO-FABRIK  
BASEL: ECKENSTEIN & CO, PIANOHAUS/  
ST. GALLEN: A. SEGER, MUSIKHAUS

## Hausfrauen!

Sie sparen immer  
noch Geld, wenn Sie  
zum Süßen statt  
Zucker die

## Hermes

Saccharin-Tabletten  
110fach, 0,07 gr  
(Schweizerfabrikat)  
verwenden. 405  
Überall erhältlich!

## Strickwolle

Schaffhauser und andere, per  
Str. 75 Cts. bis Str. 1.—,  
Seidenwolle 1.60, Kamelhaar  
1.25, Majestätstrickwolle.  
Keller-Stöcker, Rüschwägli  
(Zürich). 495

## Berner- Galbfleinen

180 cm breit, für Elnäher,  
per Meter à Fr. 6.80. Geft.  
Näher verlangen. 500  
W. Reichenbühl,  
Wattenmüllweg 20, Bern.

Ein Buch für die Sehnsucht der Zeit

## Leben ein heiteres Spiel

statt grümeliges Wissen und Wichtigtum  
Gott  
lebendige Wirklichkeit.  
nicht Gegenstand blauer Reflexe.  
Das ist Gegenstand des in neuer Auflage  
erschienenen, heute ganz besonders  
wichtigen Hauptwerkes von

## Hermann Kutter Das Unmittelbare Eine Menschheitsfrage

3. Auflage  
352 Seiten, in Leinwand geb. Fr. 9.60.  
Verlag von  
ROBERT C. F. SEIFELDORF NÄGER, BASEL.



## Damen- Sport-Bekleidung.

Praktischer und eleganter Schnitt.  
Durch unsere langjährigen Erfahrungen in  
der Herstellung von Sportbekleidung, sind wir  
in der Lage, Ihnen ein Kleid von hervor-  
ragender Passform zu liefern.

Wir offerieren auch fertige Kleider in  
Gabardine, Homespun, Tweed u. s. w.  
von Fr. 175.— an.  
Nach Mass, in Tweed, Homespun, Wip-  
board, Gabardine etc.

## OCH

56—58 Bahnhofstrasse 56—58 :: Zürich.  
Filialen in St. Gallen und St. Moritz.

## Ihren Weihnachtsbedarf

decken Sie in vorteilhafter Weise bei den In-  
serenten des „Schweizer Frauenblatt“  
und berufen sich dabei auf die bezüglichen  
Annoncen. Sie zeigen dadurch dem Geschäfts-  
manne, dass seine Inserate im „Frauenblatt“  
Erfolg haben, wodurch er zur Erneuerung seiner  
Bestellung veranlasst wird. Vergessen Sie nie,  
meine Damen: Sie dienen dadurch unserer Sache!

Tricot-  
**Damen-Blinden**  
schad, unbedrückt  
Eitby u. Güttel Fr. 9.20  
Tricotfabrik  
Keller-Stöcker, Rüschwägli  
(Zürich). 1405

Halter & Schilling,  
Confiseriefabrik,  
Bethwil a./See.

**Strümpfe**  
jeder Art 424  
werden prompt und  
billig repariert  
Aus 3 Paar zertrif-  
fen, werden 2 Paar ganze  
gemacht. Per Paar n.  
Fr. 1.—. Fäße nicht  
abgeben! Schuh-  
größe angeben. Nach-  
nahme-Verzinsung.  
Bestbewährtes Ver-  
fahren.

**Strumpf-Fabrik**  
Frau Calmer - Herrmann  
Zürcherstr. 1  
Zürich bei Winterthur.

**Rafanten**  
ausserfene, 15 Kg. Fr. 5.—  
D. Steiner, Chaffso.

**RAS**  
Beste  
Schuh-Creme

**Stüffe**  
prima Ware, in Säcken von  
15 Kg. zu Fr. 1.20 per Kg.  
Gorgonzola-Stüffe, à Fr.  
4.80 per Kg. Salami, hart,  
à Fr. 7.80 per Kg.  
neumattig Fr. 3.50  
Fr. Kg., verjendet franko  
Delucchi & Co., Arogno.

**Malaga**  
feinste Qualität, 5 Liter à  
Fr. 2.50, von 32 Liter an à  
Fr. 2.25. Direkter Import  
fest 50 Säcken. 510  
Ed. Eitby, in Eugensberg,  
bei Rheineck (St. Gallen).

Frau E. B. in F.:  
War manche Woche ge-  
plagt mit meinem Spröb-  
ling, seit ich ihm aber  
PAIDOL gegeben, hat  
der Kleine mit grosser  
Lust getrunken u. auch  
angefangen zugehien.

## Haben Sie Kalarrh, Verschleimung, Husten

benützen Sie schnellstens meine echten

## Bibernell-Produkte

Alpine Bibernell-Bonbons à 60 Cts. u. 1 Fr.

Bibernell-Honig, mit echtem Bienenhonig, à

3 Fr.

Thalwiler Bib-Cachou à 1 Fr. (10803)

Zu beziehen direkt von

Alpenkräuterhaus J. BOSSHARD-SIGG,

Thalwil oder durch meine Depots: „Merkur“

und Kaiser's Kaffeegeschäft.

## Zürich SIMPLON

direkt b. Hauptbahnhof Restaurant im 1. Stock  
Bahnhofstr.-Schützeng. Tel. 5 737/738. Komf. Haus  
Neu renoviert. — Lift. H. Tangens, Neue Leitung

## la. Apfelwein

garantiert reiner Saft, liefern billigst, eventuell per  
Lastwagen franko Domizil  
Widmer & Wuest, Sursee. 6770



## Für Rheumatiker und Nervenleidende!

Ein Trost für Kranke

Eines von den zahlreichen Anerkennungs-schreiben:  
Herr B. Müller, H., schreibt u. a.: „Ende Oktober 1914 fing bei mir Rheumatismus in den  
Füssen an und verbreitete sich nach und nach über Beine, Arme und Rücken. Ich nahm  
frühe Hilfe in Anspruch, aber vergebens. Was ich seitdem an Quacksalberei verbrochen,  
glaube kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung von Toga, und wie ich hoffte,  
Ebenso wie Herr Müller, besitzen viele Hunderte die rasche und sichere Wirkung des „Toga“ bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und  
Hauptschmerzen und dergl. Es wird garantiert, dass es hilft, und dass es unschädlich ist.

Toga-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis per Packung Fr. 2.— und Fr. 5.— Chem.-pharmaz. Laboratorium Uster (Zürich).







# FRANZ CARL WEBER

A.-G., Zürich

## Spezialhaus

für

# Spielwaren

Bedeutend vergrösserte Verkaufsräume.

Unstreitig die liebsten Spiel-  
sachen für Mädchen  
enthält die stark erweiterte

stattliche

**Puppenausstellung**

im neuen Durchgang Bahnhofstrasse  
zum Rennweg.

Hier sind zu sehen:

**Puppenköpfe** in Porzellan, Papier-  
maché und Celluloid, mit  
und ohne Haare, mit festen oder  
beweglichen Augen, in allen  
Grössen.

**Puppenperücken** von echten  
Haaren, Knabenfrisur, mit lan-  
gen, offenen Haaren, mit Zöpfen,  
amerikanische Frisur.

**Puppenkörper** von Stoff oder  
kräftigen Wachs, mit festen oder  
beweglichen Armen, in  
allen gangbaren Grössen.

**Puppen z. Ankleiden,  
im Hemd:**

**Schöne, feine Gelenkpuppen  
mit beweglichen Gliedern,** Porzellanköpfen, Schlaf-  
augen und echten Haar- oder  
Flügelperücken, von 25 bis 85  
cm Länge.

**Charakterpuppen, Sitzba-  
bies** von 21 bis 36 cm, grosse  
55 cm mit Papa- und Mama-  
stimme.

**Celluloidpuppen** von 7 1/2 bis  
55 cm.

Einfache, bessere und  
ganz feine

**gekleidete Puppen**

in allen Grössen und Preisen.

**Starke Werpuppen** für die  
Kleinen, mit Stoffkörper und  
Celluloidköpfen.

**Unverwüstliche Filzpuppen**  
mit beweglichen Gliedern, ein-  
fachgekleidet, ebenfalls passend  
für kleine Kinder.

**Hübsche Wickelpuppen** in  
Steckkissen oder Tragekleid, alle  
Grössen.

Die rüchlich bekannten, dauer-  
haften

**Käthe Kruse-Puppen**  
mit kindlichem Gesichtsausdruck,  
43 cm lang, Knaben und Mäd-  
chen, einfach, aber geschmack-  
voll angekleidet: Hemden- und  
Hosenanzug, Anziehen, Beate, Li-  
selotte, Margarethen, Kathrin-  
chen, Friederike, Hermann, Pe-  
ter, Jockele, Lili Matten u. a.

Fast alle Waren wurden einer erheblichen Preis-  
ermässigung unterzogen.  
Die Besichtigung der gesamten Weihnachts-Aus-  
stellung empfehlen bestens

## Franz Carl Weber A.-G., Zürich

An Samstagen: 5 Uhr abends gesetzl. Ladenschluss.  
An Sonntagen im Dezember: Nachmittags geöffnet.

Der Pestalozzitatender  
das Erziehungsbuch be-  
fiehlt, Schürer, Schürer-  
rinnen, das an der Can-  
desausstellung den ein-  
zigen „Grand Prix“  
in Unterrichtswesen er-  
reichte, ist in prächtiger  
Ausführung erschienen  
Preis Fr. 2.50 (ohne  
„Schalkkästlein“), mit  
„Schalkkästlein“ Fr. 3.50.  
Für gute Leistungen in  
den „Pestalozzi-Wettbe-  
werben“ 1922 sind Preise  
in Höhe von Fr. 15,000  
ausgesetzt. 511

Rein Leidenber  
sollte es verümen,  
Moyses Schrift  
praktische Ratsschläge zur  
Erhaltung der Gesundheit  
und des Lebens zu befehlen  
und zu lehren. Preis 60 Cts.  
gegen Nachnahme oder Vor-  
einzahlung zu beziehen durch  
S. Moyses, Ingenieur,  
493 (Kt. Schwyz).

## Stets das Neueste u. Gediegenste f. Küche u. Haushalt

Thee- und  
Kaffeemaschinen,  
Thee- und Kaffeeservice.  
Bestecke u. Tafelgeräte, Rauchs-  
service und Zubehör. Blumen-  
Krippen, -Ständer  
-Vasen, -Töpfe. Elektr. Heiz- und Koch-  
apparate, Bügelisen, Staubsauger,  
Heiz-Teppiche und -Kissen.  
Hauswirtschaftliche  
Maschinen.



**Kinder-Kochherde und komplette Kinderküchen. — Beliebteste Festgeschenke.**  
Reichste Auswahl. — Nur Qualitätswaren zu billigsten Tagespreisen.  
Sonntags von 1 bis 1/7 Uhr geöffnet. 83

## Ernst Bircher, Atiquariat, Bern

In jede Familie gehört:

# Gottfried Keller Sämtliche Werke

in 5 Bänden, hübsch gebunden  
nur Fr. 9.—

# Gottfried Keller Die Leute von Seldwyla

2 Bde., gebunden nur Fr. 2.80

Zu beziehen von

## Ernst Bircher, Atiquariat, Bern

**Gedieg. Geschenkbücher  
Für Kinder.**

**De Amicis Herz.** Ein Buch für die Jugend,  
mit 5 Bildern. 91.-95. Tausend, geb. Fr. 0.—.  
Eines der schönsten Jugendbücher.  
**Montgomery. Der blaue Schleier,**  
mit 4 farbigen Bildern. 2. Auflage, gebunden  
in Leinwand Fr. 1.50.

— Unverstanden. Gebunden Fr. 0.—.  
**Für junge Leute von 15 Jahren an.**  
**Heimatboden.** Ein Buch für das Schweizer-  
volk. Herausgegeben von Paul Furger (Pete-  
rer am Grabmüster, Zürich) und Alb. Schäfer  
(Schinzma, gebunden Fr. 9.—, in Halblein-  
wand Fr. 10.—).

**Romane.**  
**Fankhauser. Am Himmelbach.** Eine  
Erzählung aus dem Emmental. 464 Seiten,  
gebunden Fr. 12.—. Ein wundervolles Buch.  
**Siegfried. Das brennende Herz.** Ge-  
bunden Fr. 0.60, in Leinwand Fr. 1.50.  
**v. Sprecher. Donna Otavia.** Historischer  
Roman Fr. 7.—.

— Die Familie de Sass. Historischer Ro-  
man Fr. 7.—.  
**Musik.**  
**Karl Neff. Einführung in die Musik-  
geschichte.** 342 Seiten, gebunden in Lein-  
wand Fr. 10.—, in Luxusbund Fr. 35.—.  
**Gedichte.**

**Meta Heubers Gedichte.** 4. Auflage, in  
Leinwand Fr. 7.—.  
**Koch- und Haushaltungsbücher.**  
**Basler Kochschule.** von Schneider, bear-  
beitet von L. Faesch-Kuhsmaul und Roth-  
Schneider, gebunden Fr. 12.50. Das klassische  
Handbuch der feinen Basler Küche.  
**Wermuth. Die junge Köchin.** 6. Auflage,  
gebunden Fr. 0.—.

**Zwickly. Der Hausstutz.** 450 Seiten, ge-  
bunden Fr. 9.—.  
Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachf. in Basel

## Schlanken Hals

erreichen Sie in kurzer Zeit u. dauernd  
durch **Collbona-Pastillen.**  
Schachtel à Fr. 4.50 in den Apotheken.



**Haben Sie schwer, einen  
bequemen Schuh zu finden?**

Wir führen als Spe-  
zialität Schuhwerk  
aller Art in breiten  
Natur-Formen für Kin-  
der und Erwachsene.  
**Prothos - Schuhe**  
Verlangen Sie unver-  
bindlich Prospekt Nr. 7

**Reform-Schuhhaus  
Müller-Fehr**  
Zürich 1 Kirchgasse 7

## Sorjanoje

**Ideale Kräftigung.**  
Hervorrag. in ihrer Wirkung  
gegen **Müdigkeit.**

Berleiht in kurzer Zeit Ge-  
sundheit, Kraft und Stille,  
stilles Aussehen. Zur Er-  
lösung des körpergemühten  
müde und unterernährten  
oder durch Krankheit ge-  
schwächten Personen jeden  
Alters ist Sorjanoje das  
einstig wirksamste und er-  
probte Mittel. Von ätzlichen  
Zurichtungen als erfrischendes  
unabhängiges Nahrungsmittel  
jeden Alters gegen Müdigkeit an-  
erkannt. Bequem und leicht zu  
nehmen. Schmelzen in Schokolade  
à Fr. 4.50. Zur Kur 3-6  
Schachteln erforderlich. 476  
Zu beziehen in allen Apo-  
theken oder direkt vom  
Fabrikanten.  
**S. Schenker, Soloth 18.**

Nebenarbeiten  
**Damen**

ist Gelegenheit geboten,  
durch leicht verkäuflichen  
Artikel, welcher in jeder  
Familie gebraucht wird,  
täglich bis Fr. 20.— und  
mehr zu verdienen. Kein  
Kapital nötig.  
500  
Offerten stellt man in  
Schiffstr. 2, 92 31 an  
**Dress-Fabrik-Annou-**  
cen in Basel 1, Eisen-  
gasse 1-3, richten.

# Kinderbetten Krauss

ZÜRICH, Stampfenbachstr.  
46/48, Bahnhofq. 9 Katal. frei

## LOHTANNIN

**Eichenrindeextrakt**  
Best bewährtes  
HEILMITTEL gegen alle  
FRAUENLEIDEN.  
Erhältlich in Apotheken  
und Drogerien. 502  
**WOLFGANG, ZÜRICH.**